

Einnymbst o geldtes hunger groß
 Der menschen hertzen also loß.
 Vnd abermals da er von dem Pigmaleone / der den Sicheu erschlagē hatt /
 redet / schreibt er recht:

Nach dem er blindt war von des golds
 Liebe / der loß man also stolz /
 Schlecht er in gar grausam zerodt /
 Vnnersähens leidet er die nodt.

Dañ der hunger vnd begirdt des goldtes mitt sampt anderen dingen machet
 die leut gar blindt. Vnd zwar die gottlose begirdt des geldtes / ist allen zu ieden
 zeitē / schendellch zuuerweisen gewäsen / ja auch alle dise / die mitt geits besessen /
 seindt darumb das sie dem selbigen vnderworffen / alwegenn für vnkostfreye
 vnd filzige schmürzler gehalten worden / zügleicher weiß / das einer mitt goldt
 vnd gelt / auch edel gesteinē / die Keuschheit der weibern vberwundenn / vieler
 traw vnd glauben geschwecht / vrtail vnd gericht erkaufft / vnd viel andere
 laster begangen / seindt abermals dise ding / die man auß der erden grebt / nicht
 schuldig daran / sonder viel mehr die grausam vnnsinnigkeit der menschen / oder
 die blinde vnd gottlose begirdt der hertzen. Wie wol aber die sprüch wider das
 goldt vnd sylber außgossen / vñ des geldtes willenn geredt seindt / doch dieweil
 die poeten solches mitt namen schälten / soll man ihr schälltworten verlegenn /
 welchs mitt diser einigen gegenrede geschähen mag. Denen ist das geldt gut / die
 solchs recht gebrauchendt / aber denē fügtts schade zu / die es übel gebrauchendt.
 Derhalben hatt Horatius recht gesprochen:

Weist du nicht was die münz vermag?
 Auch was sie für nutz gibt mir sag.
 Brot wirt dardurch erkaufft vnd wein /
 Kraut / vnd was sonst im hauß müß sein.

Auch schreibt er an ein anderen ort:

Das gsamlet gelt ist hertz vnd knecht
 Ein jeden der das brauchet recht /
 Billicher ist es folg dem seill /
 Dañ das es fñh das seil / ohn heill.

Aber die verstendigen vnd geschüden leüt / da sie das vertauschē oder verstechē
 der wahr betracht habendt / die vorzeiten bey vnerfarnē leütē im gebrauch gwe
 sen ist / vnd nach heut bey tag / grobe vnd vnbarmerzige völker gebrauchen /
 wie schwär vñ mühsam es wäre / habendt sie das geldt erfunden / welchs das al
 lernützlichest hatt kōnen erdacht werden / dañ ein klein stück golds oder sylbers
 ist eins grossen vnd wichtigen dings werdt. Derhalben die völker so weit von
 einander ligendt / vnd abgesündert seindt / so sie mitt gelt gfasst / kōmment sie
 leichtlich mitt einander kauffmanschaft treiben / welchs das Burgerlich leben
 kaum kan gerhaten. Darnach das schmächlich reden / so da geschicht dem eisen /
 Kupffer / pley / soll auch bey weisen dapfferen mennen kein statt haben. Dann
 ob man die metallen ganz hinnāme / so werden fürwar die menschen mitt grōs
 serem zorn gegen einander entbrinnen / vñ so sie dē selbigen den zaum lassendt /
 vnd also gahendt / werden sie mitt feüsten / fersen / neglen / vnd zānen nicht an
 ders / dañ wie die wilden thier mitt einander kempffen. Andere werden die ande
 ren mitt stäcken schmeissen / andere mitt steinen schlahen / vñ andere zühaußen
 stürzen / ja der mensch schlecht den anderē nicht allein mitt eisen zütodt / sonder
 erwürgt ihn mitt gift / hunger / durst / vnd erstecht in / vergrabt ihn auch leben
 dig / stoffet ihn ins wasser / vnd erseufft in / verbrendt ihn / henckt ihn / damit dz
 der mensch alle Element zu des menschen todt gebrauchē. Zü letst wirt auch ei
 ner für die wilde thier gworffenn / der ander wirt ganz vnd gar / bis ann das
 haupt / in ein haut eines gschlachten viechs genāiet / vnd wirt also den würmen
 züfressen